

LESERMEINUNGEN

Eingeparkt



Angeblickt
Von wegen Frauen können nicht einparken – schon ganz kleine Prinzessinnen kriegen das locker rückwärts hin. Foto: brückner

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung zur Gnadenhochzeit

Wie froh stimmt es doch zu erfahren, wenn man nach 70 Jahren von allen Seiten weit und breit durch Blumen, Glückwünsche und Geschenke wird erfreut.

So danken wir als Jubelpaar der großen Gratulantschar, die Freude uns ins Herz gebracht und uns den Tag so schön gemacht. Ein herzliches Dankeschön geht an die Gemeindevertretung in Göhlen, die Volkssolidarität und an das Team „Scholzens Lindenkrug“ in Kummer, für die gute Bewirtung und das schmackhafte Essen.



Herzlichen Dank!
Elfriede & Johann Teichmann

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem

90. Geburtstag

möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt meiner Familie und meinen Freunden. Ebenfalls bedanke ich mich für die Glückwünsche der Ministerpräsidentin, des Amtes »Parchimer Umland«, des Bürgermeisters, des Bischofs, der Pastorin Frau Güldner, der Freiwilligen Feuerwehr, des Seniorenvereines, des Fördervereines Pingelhof, des Fördervereines der Kirche, sowie der Singegruppe. Ein großes Dankeschön geht an das Landhotel Spornitz und seinen Mitarbeitern für die Ausgestaltung der Feier.

Hermann Freude

Mai '25, Domsühl

Ein herzliches Dankeschön allen, die uns zu unserer



Goldenen Hochzeit

mit lieben Grüßen, guten Wünschen, Blumen und Geschenken viel Freude bereitet haben.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Familien, Nachbarn und Bekannten, dem Bürgermeister Herrn Topp und der Feuerwehr der Gemeinde Brenz, der Volkssolidarität, beim Pastor Malte Parlow für den feierlichen Gottesdienst sowie dem Gasthaus Böttcher für die Ausstattung der festlichen Tafel.

Renate & Bernhard Stech

Neu Brenz, 25. April 2025



DER FACHMANN KANN'S

Partyservice

Fleisch & Wurstwaren Partyservice Schleicher

Unsere Angebote vom 14.05. bis 17.05.2025

- Schweineleber kg 2,99 €
- Geschnetzeltes kg 7,99 €
- Wiener 10 Stck. 6,50 €
- Schulterbraten kg 4,99 €
- Sauerfleisch Pott 7,50 €
- Jagdwurst halbe Stücke kg 7,00 €

Di./Mi. 9-12 Uhr u. 14.30-17 Uhr • Do./Fr. 9-17 Uhr • Sa. 9-11 Uhr
19399 Goldberg, Austr. 1; Tel. 038736 41911



Gastkolumne

Schokolade wird teurer... und ist dennoch immer noch zu billig



Ralf Göttlicher, Bildungsreferent der Aktionsgruppe Eine Welt e.V., Weltladen Schwerin. Foto: Janno Göttlicher

Die Überschrift wird Sie vielleicht aufregen. Gehören Sie auch zu den Menschen, die in Deutschland im Durchschnitt fast 10 kg Schokolade pro Jahr verspeisen? Nicht nur in Schoko-Tafeln. Auch in Keksen, Kuchen, Eis, Kakaotränken.

Spätestens wenn die Lager der großen Kakaohändler zur Neige gehen, werden die Preise für Schokoladen-Produkte in Ihrem Supermarkt (noch mehr) steigen. Eine der Ursachen sind starke Ernteeinbrüche in den beiden Hauptanbauländern Côte d'Ivoire und Ghana in Westafrika. Hier haben Dürren und Unwetter die letzten Jahre große Teile der Ernte vernichtet. Angetrieben durch den Klimawandel, den wir, die Menschen der nördlichen Erdhalbkugel, verursacht haben. Teure Schokolade verärgert uns und macht uns vielleicht sogar wütend. So werden wir möglicherweise zukünftig auf ein paar Tafeln Schokolade verzichten, weil ja auch so vieles andere teurer wird. Für die Kakaobäuer*innen im globalen Süden steht aber ihre ganze Existenz auf dem Spiel. Dabei gibt es Möglich-

keiten, die Schokolade für uns UND das Einkommen für die Kakaobäuer*innen zu sichern. Durch den Kakaoanbau in Agroforstsystemen würden die Pflanzen widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen des Klimawandels werden. Doch Farmer*innen beklagen zu Recht, dass weder Regierungen noch die Schokoladenindustrie die Umstellung bezahlen. Die geringen Einkommen stellen die Farmer*innen schon jetzt vor unmögliche Entscheidungen: »Schicke ich mein Kind in die Schule oder kaufe ich Essen? Zahle ich den Arztbesuch, einen Erntehelfer oder investiere ich in neue Bäume?« Für einen zukunftsfähigen Kakaoanbau müssen alle in der Lieferkette gut davon leben können. Dafür müssen Kakaohändler und Schokoladenunternehmen existenzsichernde Preise garantieren. Dies erfor-

dert transparente, langfristige und verlässliche Partnerschaften. So wie es der Faire Handel über die Weltläden seit über 50 Jahren beispielhaft praktiziert. Anlässlich des gestrigen World Fair Trade Days, der gleichzeitig der Aktionstag der über 900 Weltläden in Deutschland ist, machen wir auf diesen Umstand aufmerksam und rufen Sie, werte*r Leser*in, dazu auf, die Petition »Faire Kakaopreise jetzt« des INKOTA-Netzwerks bei uns in der Puschkinstraße 18 in Schwerin oder online zu unterzeichnen. Fordern Sie mit uns von den großen Schokoladenherstellern, den Kakaobäuer*innen existenzsichernde Preise zu zahlen. Mehr Informationen auf weltladen-schwerin.de.

R. Göttlicher

Aufrechterhaltung des Hasses

Zu »Geschichtsvergessenheit«, vom 4. Mai, Seite 2.

Dem Leserbrief ist zuzustimmen, und die deutsche Regierung sollte sich ihrer Verantwortung gegenüber der Geschichte stellen, indem zu den Gedenkveranstaltungen des 80. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus neben britischen, amerikanischen, französischen, kanadischen auch russische Persönlichkeiten eingeladen werden. Vergessen hat wohl niemand, dass die Hauptlast bei der Befreiung vom Faschismus die Sowjetunion getragen hatte, die 27 Millionen Tote zu beklagen hatte. Nicht Vergessenheit,

sondern Aufrechterhaltung des Hasses gegenüber Russland kennzeichnen die Gegenwart. Die im 2. Weltkrieg gefallenen Soldaten haben mit der Gegenwartspolitik nichts zu tun, ihnen gelten die Gedenkveranstaltungen. Selbst der gegenwärtige US-Präsident nimmt zu Russland, dem Bündnispartner im 2. Weltkrieg, teilweise eine andere Haltung an als manche EU-Politiker. Nicht grundlos erhalten Politiker, die sich anstelle von Verhandlungsbereitschaft vorrangig durch Sanktionen auszeichnen, schwer oder keinen Termin. Im Nürnberger Strafprozess 1945/46 wurden die deutschen Kriegsverbrecher nach Artikel 6 des Statuts des Internationalen Militär-Tribunals von Nürnberg offenkundig. Für den Sieg über Nazideutschland brachte die Sowjetunion den größten Blutzoll.

Dr. Hans Bomke, Schwerin

Für den Frieden arbeiten

Wir leben in einer schlimmen Zeit. Kriege und Auseinandersetzungen bestimmen unsere Welt. Da hilft nur Waffenstillstand und dann Verhandlungen und nicht umgekehrt. So sieht es zur Zeit beim Ukrainekrieg aus. Das ist auch meine Forderung. Ich bin als Jahrgang 1928 Angehöriger der »verlorenen Generation«. Ich wurde im September 1944 aus meiner Lehre heraus

Großer Geflügelverkauf am Dienstag, den 20.05.2025

Erstklassiges Geflügel in großer Auswahl zu äußerst günstigen Preisen (z.B. Broiler für nur 4,20 €), 12 versch. Sorten legerfähige Junghennen, Enten, Gänse, Puten, Perlhühner. Ab 30 Stück Sonderrabatt oder frei Hof. (Alle Tiere mit Impfstofftest.)

Rehna, Raiffeisenmarkt	08:30 Uhr
Gadebusch, Raiffeisenmarkt	08:50 Uhr
Krembz, Briefkasten	09:15 Uhr
Rögnitz, Bushst.	09:30 Uhr
Boddin, Bushst.	09:45 Uhr
Wittendörp, Bush. Püttelkow	09:50 Uhr
Wittenburg, Baufuchs Gartenmarkt	10:00 Uhr
Hagenow, ARH Agar Shop Techentün	10:50 Uhr
Hagenow, Raiffeisenmarkt	11:15 Uhr
Warlitz, Container	11:30 Uhr
Lübtheen, Raiffeisenmarkt	11:50 Uhr
Belsch, Bushst.	12:30 Uhr
Picher, Denkmal	12:45 Uhr
Ludwigslust, Agrar Shop	13:15 Uhr
Wobbelin, Am Gasthof	14:00 Uhr
Lübbesse, Tankstelle App	14:15 Uhr
Schwerin, Deichmann Agrarshop	14:45 Uhr

Anfragen per Tel. 0171/1264346

Geflügelhof Förster
www.gefluegel-foerster.com

Leserbriefe im BLITZ

Lesen Sie die Leserbriefe online oder schreiben Sie uns unter www.blitzverlag.de

als Flakhelfer eingezogen und bei Stettin-Falkenwalde eingesetzt. Im Schnellverfahren ausgebildet, saß ich am Geschütz »Cäsar« und spürte beim Sperrfeuerschießen die Wucht der Kanone. Diese führte, wie so bei vielen Kameraden, zur Schwerhörigkeit. Im Januar 1945 wurde ich als Flakhelfer entlassen, um zugleich im Februar zum Reichsarbeitsdienst nach Umanz auf Rügen eingezogen zu werden. Es folgte Infanterieausbildung, besonders mit der Panzerfaust. Am 30. April erfolgte der fluchtartige Abmarsch vor der näherrückenden Front, nach Weitendorf bei Sternberg. Hier versagten mir meine total wundgelaufenen Füße. Mit noch zwei Kameraden entfernte ich mich von der Truppe, wir desertierten. Am 4. Mai 1945, als wir uns in Richtung Westen bewegten, gerieten wir bei Jülchen in russische Gefangenschaft ins Lager Sternberg. Am 8. Mai erklärte der Kommandant: »Jetzt ist Frieden und das soll auch immer so bleiben.« Das ist aber heute auch nach 80 Jahren leider nicht eingetreten. Wir kamen dann nach Neubrandenburg, Außenlager von Fünfeichen, und mußten bei großem Hunger viel arbeiten und erlitten Schläge. Dies besonders in den Außenlagern bei Templin, Joachimsthal, Fürstenberg, Lychen u.a. Es war eine Odyssee mit vielem Leiden. Ende Juli wurde das Gefangenenlager aufgelöst und nach Sibirien verlegt. Nur 1000 Mann wurden entlassen, die Kranken und Schwachen. Darunter war zum Glück auch ich. In Stralsund fand ich meine Eltern wieder. Von dort zogen wir nach Drieberg und dann nach Schwerin. Ich wünsche mir, dass meine Kinder, Enkel und alle Menschen dieses Elend niemals durchmachen müssen. Treten wir deshalb ständig und wirkungsvoll für Frieden, Völkerverständigung und sozi-

ale Gerechtigkeit ein. Deshalb bin ich nach der Wende dem »Reichsbund der Kriegs- und Wehrdienstopfer«, heute »Sozialverband Deutschland« beigetreten. Seit dem 1. Dezember 1990 bin ich Mitglied und habe 34 Jahre ununterbrochen im Kreisvorstand Schwerin gearbeitet. Ich wünsche mir 80 Jahre nach Kriegsende wieder Frieden und Verständigung auf der ganzen Welt.

Ulrich Haesener, Schwerin

Tut alles

Tut alles damit Friede werde, ein Unwort ist das »Kriegsbereit«, erhaltet unsre Mutter Erde, seit jeder Zeit dazu bereit. Aufrüsten nimmt ein schlimmes Ende, seid vor dem Feuer auf der Hut. Gebt euer letztes für die Wende und schützt euch vor dem Übermut. Kein neuer Krieg, wir brauchen Frieden, ein frohes Lachen im Gesicht. Noch ist die Heimat heil geblieben, bemüht euch, das sie nicht zerbricht. Klaus Rosin, Stadtpoet Schwerin

Impressum

Der Schweriner Blitz mit den Teilausgaben Schweriner Blitz, Ludwigluster Blitz und Parchimer Blitz wird zum Sonntag in dem in unseren Mediadaten dargestellten Gebiet (www.blitzverlag.de) kostenlos an alle erreichbaren Haushalte verteilt.

Herausgeber: Mecklenburger Blitz Verlag und Werbeagentur GmbH & Co. KG, Carl-Hopp-Str. 4 b, 18069 Rostock, www.blitzverlag.de

Geschäftsführung: Torben Godenrath

Verlagsanschrift und Anzeigenannahme: Schweriner Blitz, Werderstraße 139, 19055 Schwerin, 0385 / 64584 - 800, sb@blitzverlag.de

Redaktion: Rita Brückner (rb), Cindy Büttner (cb) redaktion.sb@blitzverlag.de

Zustellung: Mecklenburger Blitz Zustellgesellschaft mbH Wiebke Grützmacher, 0385 / 64584 - 831 wiebke.gruetzmacher@blitzzustellung.de

Druck: Boyens MediaPRINT GmbH & Co. KG, Heide

Auflagen: Schweriner Blitz 68.195 Exemplare Ludwigluster Blitz 52.545 Exemplare Parchimer Blitz 32.584 Exemplare

Gültige Mediadaten/Preisliste: Nr. 42 vom 1. Januar 2025

Annahmeschluss für Geschäftsanzeigen: Donnerstag, 10.00 Uhr

Aus unverlangt eingesandten Manuskripten und Fotos entsteht weder Honorarverpflichtung noch Haftung; Rücksendung nur gegen Rückporto. Anzeigen (entwürfe) inkl. Bildern sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Übernahme – auch teilweise – nur nach vorheriger Rücksprache und gegen Gebühr; dies gilt auch für das Internet. Unberechtigte Nutzungen lösen Schadenersatzansprüche des Verlages aus. Für telefonisch aufgebene Anzeigen oder Änderungen wird keine Gewähr übernommen. Leserbriefe werden außerhalb der Verantwortung der Redaktion/des Verlages veröffentlicht; Kürzungen sind vorbehalten.